

# DIE GNADE ALS FREIHEIT ERLEBEN

A metal birdcage is suspended by a chain from the top right corner. The cage is open at the top, with the lid tilted upwards. The background is a clear blue sky with a few wispy clouds and a single white feather floating in the air. The text is in a bold, white, sans-serif font.

DER GALATERBRIEF  
FÜR HAUSBIBELKREISE

# Die Gnade als Freiheit erleben

Für Bibelhauskreise

Leiterheft



[WWW.EFA-STUTTGART.DE](http://WWW.EFA-STUTTGART.DE)

2016

## Herzlich willkommen zum Bibelhauskreis über den Galaterbrief!

Gottes Evangelium von seiner Gnade ist eine frohe Nachricht. Eine Nachricht, die uns zum Staunen bringt und vor Freude jubeln lässt. Gott vergibt jedem Sünder, der das will. Grundlos. Die menschliche Schuld ist nachgewiesen. Strafe muss sein. Doch das Unfassbare geschieht. Der Sohn Gottes verlässt den Himmel Richtung Erde. Wird als Kind geboren, lebt hier und stirbt schließlich einen qualvollen Tod am Kreuz. Einen Tod, der Millionen Menschen die Chance gibt, wieder eine Beziehung zu Gott zu bekommen und die Ewigkeit mit ihm im Himmel zu verbringen.

Das klingt wie ein Märchen. Es ist zu schön, um wahr zu sein. Aber es ist wahr! Du als Mensch bist Gottes große Liebe. Sein Herz schlägt für dich. Er hat dich so geliebt, dass er für dich sterben wollte. Größer kann Liebe nicht sein. Aber, wahr ist auch: Jesus musste für dich sterben. So groß war deine Schuld. Es gab keinen anderen Weg. Gott redet Schuld nicht klein. Er nimmt sie auf sich und spricht dich gerecht, wenn du ihn darum bittest. Trotz deiner nachgewiesenen Schuld. Das ist Gnade! Sie ist so etwas von unverdient.

Was haben wir als Menschen aus dieser guten Nachricht nur gemacht? Wir lieben es nicht, uns von Gott beschenken zu lassen. Wir können unsere Hilflosigkeit so schlecht aushalten. Wir wollen zu unserer Rettung etwas beitragen. Wenigstens ein paar Regeln, die man einhalten sollte, um gerettet zu werden. Am besten aus dem Alten Testament. Damit man sich wenigstens etwas anstrengen muss, damit Gott unsere Anklageschrift tilgen kann.

Die Christen in Galatien wollten die Eintrittsbedingungen in den Himmel verschärfen. Sie begannen Teile des alttestamentlichen Gesetzes zu halten und wollten, dass andere es auch so machten.

Als freigelassener Vogel waren einige Galater in den Gesetzeskäfig zurückgekehrt, weil sie sich dort sicherer fühlten. Sie luden auch andere dazu ein, wieder in den Käfig zu kommen. In Galatien waren also die Christen zu Hause, denen Zusatzregeln besondere Sicherheit gaben. Hier waren die Christen, die perfekt sein wollten. Die alles richtig machen wollten. Hier fühlten sich liberale Christen, die es mit der Sünde nicht so genau nahmen, nicht wohl.

Aber auch Paulus fühlte sich hier nicht mehr wohl. Er schreibt den Galatern einen Brandbrief. Er ist so entsetzt, dass er sogar die üblichen Grüße am Anfang weglässt. Stattdessen steht in den ersten Zeilen ein Fluch. Der Apostel versucht, den Galatern klarzumachen: Sie predigen Jesus und ... . Sie wollen zur Tat Gottes etwas hinzufügen. Damit verfälschen sie das Evangelium.

Man spürt diesem Brief die innere Betroffenheit des Apostels ab. Er ringt um die Galater. Er will sie von ihrem Irrweg zurückbringen. Paulus erkennt in der „Regelion“ der Galater einen Frontalangriff gegen das Evangelium. Es geht nicht mehr um die Gnade allein. Gottes geschenkte Gnade wird untergraben und die menschliche Leistung rückt zunehmend in den Vordergrund. Das darf nicht sein!

Dieses Hauskreismaterial will uns helfen, uns neu über Gottes unverdiente Gnade zu freuen und das eigene Leistungsdenken zu enttarnen. Der Galaterbrief hilft uns, die Gnade als Freiheit zu erleben und uns von der Freude über Gottes gute Nachricht anstecken zu lassen.

Dieses Hauskreismaterial ist auf 13 Wochen angelegt. Für elf Treffen ist eine biblische Lektion aus dem Galaterbrief vorgesehen.

Bei einem besonderen Treffen soll die Beziehung der Hauskreisteilnehmer über das Bibelgespräch hinaus gefördert werden. Ein weiterer Abend ist zur freien Verfügung eingeplant. Hier kann entweder ein Thema vertieft werden oder ein Treffen fällt aus.

## Inhaltsverzeichnis

01. Gal 1,1-10   Evangelium darf nicht verändert werden.....	9
02. Gal 1,11-24   Evangelium ist göttliche Offenbarung.....	12
03. Gal 2,1-10   Evangelium wird durch die Gemeinde bestätigt.....	16
04. Gal 2,11-21   Evangelium streicht die eigene Leistung durch.....	21
05. Gal 3,1-14   Evangelium setzt auf den Glauben.....	26
06. Gal 3,15-29   Evangelium macht gerecht.....	28
07. Gal 4,1-20   Evangelium befreit aus der Gesetzesknechtschaft.	32
08. Gal 4,21-31   Evangelium erfüllt die Abrahamsverheißung.....	37
09. Gal 5,1-12   Evangelium betont die Gnade und macht frei.....	42
10. Gal 5,13-26   Evangelium bewirkt ein Leben im Geist.....	47
11. Gal 6,1-18   Evangelium schafft geistliche Gemeinschaft.....	50

Gemeinschaftsabend	am:
Abend zur freien Verfügung	am:

# Tipps für den Hauskreisleiter

Als Leiter könntest du bei den Treffen des Bibelhauskreises folgendermaßen vorgehen:

- Lass den Text reihum laut vorlesen.
- Lass den Teilnehmern (**TN**) mindestens 5 Minuten Zeit, um sich über den Text Gedanken zu machen.
- Ermutige die TN, die eigenen Fragen und Entdeckungen zu notieren.
- Stelle dann die Frage 1. „Von welchen Ereignissen berichtet der Text?“ Hier ist es wichtig, dass du deutlich machst: Es geht nur um einen Bericht, nicht schon um eine Interpretation. Die TN müssen lernen, den Text zu beobachten, ohne ihn sofort in den Alltag zu übertragen. Praktisch könntest du bei Frage 1 so vorgehen: Einer der TN fängt an, seine Beobachtungen mitzuteilen und die anderen ergänzen. Oder jeder nennt wichtige Aussagen des Textes. Anschließend versucht man diese Aussagen in einigen Kernsätzen zu formulieren. Das ist die Hauptaussage!
- Zum Schluss des Bibelhauskreises solltest du auf jeden Fall die noch offen gebliebenen Fragen und Entdeckungen aufgreifen. An dieser Stelle ist es dann auch wichtig, die Anwendung im Alltag zu betonen.

## ZUSATZFRAGE

Manche Fragen sind grau hinterlegt. Hierbei handelt es sich in der Regel um Zusatzfragen, die du als Leiter den TN stellen kannst, aber nicht unbedingt stellen musst.

# 01. Gal 1,1-10 | Evangelium darf nicht verändert werden

---

## 1. Was ist die Hauptaussage des Textes?

Paulus erinnert die Galater an das Evangelium, das sie angenommen haben. Da die Galater in der Gefahr standen, sich einem „anderen“ Evangelium zuzuwenden, verflucht der Apostel jeden, der den Inhalt des Evangeliums verfälscht.

## 2. Wie beschreibt Paulus in diesen Versen den Inhalt des Evangeliums? Nenne weitere Bibelstellen, in denen ebenfalls der Inhalt des Evangeliums beschrieben wird.

- Gal 1,4: Jesus hat sich für unsere Sünden hingegeben, damit er uns aus der bösen Welt herausreißt.
- Gal 1,6: Gott hat uns durch die Gnade Christi berufen.
- Joh 3,16: Gott gab Jesus. Wer glaubt, hat ewiges Leben.
- Rö 3,23f: Alle haben gesündigt und werden umsonst gerecht gesprochen aus Gnade.
- Rö 5,8-10: Jesus starb aus Liebe und rettet uns vor dem Zorn.
- 1 Kor 15,1-4: Christus ist für unsere Sünden gestorben.
- 2 Kor 5,20f: Jesus wurde zur Sünde gemacht, wir sind aufgefordert, uns versöhnen zu lassen.
- Eph 2,8: Durch Gnade sind wir gerettet, durch den Glauben.

### 3. Was gehört unbedingt zu einer vollständigen Verkündigung des Evangeliums?

- **SCHÖPFUNG:** Gott hat den Menschen geschaffen und deshalb hat ER auch einen Anspruch auf mein Leben. Da Gott mein Schöpfer ist, kann ich nur wirklich glücklich werden, wenn ich so lebe, wie ER es für mich geplant hat. Gott selbst will meine ganze Erfüllung sein.
- **SÜNDENFALL:** Durch den Sündenfall haben die Menschen die Beziehung zu Gott verloren. Sünde beschreibt meinen Beziehungsstatus. Ich bin getrennt von Gott. Das ist die Folge des historischen Sündenerbes, aber auch meiner persönlichen Schuld, die zwischen mir und Gott steht. Vor allem die Schuld, dass ich ohne Gott gelebt und mich selbst zum Zentrum meines Lebens gemacht habe.
- **ERLÖSUNG:** Da Schuld Sühne fordert, gab es keinen anderen Weg, als dass Jesus, der Sohn Gottes, für mich stellvertretend sterben musste. Dadurch wird auch deutlich: Ich bin von Jesus geliebter, als ich je zu hoffen gewagt habe. Wenn ich darauf vertraue, dass durch den Tod und die Auferstehung des Herrn Jesus meine Sünde bei Gott ausgelöscht ist, vergibt Gott mir und spricht mich von aller Schuld frei. So bekomme ich die Beziehung zu Gott. Ich nehme Gottes Rettung bewusst in einer Entscheidung für mich persönlich im Gebet an.
- **WIEDERHERSTELLUNG:** Gott lässt Wunden in meinem Leben heilen und schenkt die Kraft zur Veränderung meines Lebensstils. Ich muss mich nicht mehr von einem gottlosen Lebensstil beherrschen lassen. Damit diese Tatsache im



Alltag Wirklichkeit wird, brauche ich Zeit und muss an Gottes Versprechen festhalten. Außerdem gibt Gott mir die Gewissheit, nach meinem Tod bei IHM im Himmel zu sein. Dort wird Gott die Gemeinschaft mit ihm wieder so herstellen, wie sie vor dem Sündenfall war.

#### **4. Woran erkennt man ein anderes Evangelium? (V.6)**

- Die Galater meinten, dass das Halten von bestimmten Regeln nötig sei, um in den Himmel zu kommen (Gal 2,18). Sie vertrauten nicht mehr allein auf Gottes Gnade, sondern auch auf ihr Tun (Gal 5,3-4). Wer predigt, dass wir als Menschen etwas für unsere Rettung tun können, außer Gott zu glauben, verfälscht das Evangelium. Beim Evangelium geht es um die Veränderung meines SEINS und nicht zuerst um die Veränderung meines TUNS.
- Ein falsches Evangelium stellt bestimmte Regeln in den Mittelpunkt und nicht Gottes Gnade. Die Anstrengungen des Menschen werden mehr betont als das Geschenk Gottes.
- Ein falsches Evangelium hält einen Lebensstil in der Macht von sündigen Wünschen (Begierden) für normal. Es betont nicht, dass man als Christ NEIN zur Sünde sagen kann, auch wenn das nicht bedeutet, dass man sündlos ist (vgl. Tit 3,3; 2,11f).
- Ein falsches Evangelium lehrt keine klare Umkehr zu Gott, die von der persönlichen Überzeugung getragen wird, dass man ein verlorener Sünder ist, Vergebung braucht und nur durch Jesus in den Himmel kommt (Apg 4,12).

## **5. Wie könnten wir als Gemeinde gefährdet sein, das Evangelium zu verfälschen, weil wir den Menschen gefallen wollen? (V. 10)**

- Indem in der Verkündigung das Tun des Menschen so stark betont wird, dass das Handeln Gottes immer mehr in den Hintergrund gedrängt wird, weil wir von Gott nicht völlig abhängig sein wollen.
- Indem wir als Folge dieses Denkens uns stark auf unser TUN konzentrieren und durch das ständige Schauen auf unseren Lebensstil den Blick für Jesus verlieren.
- Indem wir denken, dass Christen nicht nur durch die Kraft des Geistes Gottes, sondern vor allen Dingen durch Regeln verändert werden können.
- Indem wir Sünde nicht mehr offen ansprechen und nicht mehr zur Abkehr von einem gottlosen Lebensstil aufrufen.
- Indem wir die ewige Verdammnis nicht mehr erwähnen und so nicht mehr von der Folge unserer Verlorenheit reden.

## **02. Gal 1,11-24 | Evangelium ist göttliche Offenbarung**

---

### **1. Was ist die Hauptaussage des Textes?**

Das Evangelium ist für Paulus, den ehemaligen Verfolger der Gemeinde, Offenbarung und Berufung. Während eines 15-tägigen Jerusalemsaufenthalts lernt der Apostel neben der Dankbarkeit der jüdischen Gemeinden für seine Umkehr auch Petrus und Jakobus kennen.